

## INHALT

Abkürzungen und Transkription der vorwiegend in Kapitel 4 behandelten Laute	1
0. EINLEITUNG	2
1. BEGRIFFLICHE VORGABE	4
2. PROBLEME, METHODEN UND ERGEBNISSE DER SPRECHPAUSENFORSCHUNG	9
2.0. Vorbemerkung	9
2.1. Die Erforschung der Sprechpause	10
2.2. Analytischer Methodenvergleich nach Merkmalen	12
2.3. Einige Ergebnisse der kognitionsorientierten Psycholinguistik	30
2.4. Zur Rolle der syntaktischen Pausen innerhalb der Textgrammatik: Textuelle Junktion und Disjunktion/Delimitation	39
3. VERSUCH EINER SYSTEMATISCHEN PAUSEN-SUBKATEGORISIERUNG	51
4. DIE STRUKTURELLE BEZIEHUNG ZWISCHEN SPRECHPAUSE UND KONSONANZ, DARGESTELLT AM PHÄNOMEN DER DESONORISIERUNG	82
4.0. Vorbemerkung	82
4.1. Allgemeine Überlegungen	83
4.1.1. Das Problem	83
4.1.2. Neue Rechtfertigung der Hypothese	85
4.1.2.1. Stimmtonverlust im Englischen	85
4.1.2.2. "Auslautverhärtung" im Deutschen	86
4.1.3. Satz, Sprechabschnitt und Text	88
4.2. Die Desonorisierung im Französischen	92
4.2.1. 'Handbuchfranzösisch' (Ergebnisse der phonetischen und phonologischen Handbücher)	92
4.2.2. Beispiele dialektaler Varianten: Die 's-Fälle' in neuprovenzalischen Mundarten	98

4.2.2.1.	Einleitung	98
4.2.2.2.	Saint-Ambroix (Gard)	99
4.2.2.3.	Compolibat (Aveyron)	103
4.2.2.4.	Beaulieu (Corrèze)	105
4.2.2.5.	Seilhac (Corrèze)	107
4.2.2.6.	Zusammenfassende Betrachtung	109
4.3.	Ersetzbarkeit silbischer Kriterien bei der Beschreibung der Neutralisation (am Beispiel des Spanischen)	111
4.4.	Die Neutralisation des Stimmtongegensatzes im Text (am Beispiel des Litauischen)	119
4.5.	Die stimmlose Fortis in 'Archiphonemstellung' (am Beispiel des Russischen)	123
4.6.	Zusammenfassung und Definitionen	126
5.	EIN PSYCHOAKUSTISCHES EXPERIMENT ZUR DISTINKTIVEN FUNKTION VON OKKLUSIONSPAUSEN	131
5.0.	Vorbemerkung	131
5.1.	Kategoriale Wahrnehmung	132
5.2.	Versuchsbeschreibung	133
5.2.1.	Herstellung der Testbeispiele	133
5.2.2.	Hörergruppen	135
5.2.3.	Ausgangshypothesen	136
5.2.4.	Ermittlung der Daten	137
5.3.	Ergebnisse	137
5.4.	Besprechung	145
6.	DIE SPRECHPAUSE IN IHREM SUPRASEGMENTALEN KONTEXT UND IHRE PERZEPTION	149
6.0.	Vorbemerkung	149
6.1.	Die 'suprasegmentale Textpartitur'	150
6.2.	Anwendungen des vorgeschlagenen Perzeptionsmodells bei der Untersuchung von Pausenlängen und Pausen-Verteilungen im spontanen Text	156
6.2.1.	Der analysierte Text und seine perzipierten Pausen	156
6.2.2.	Ermittlung der nicht-syntaktischen Pausen des Beispieltexes	158
6.2.3.	Kontinuierliche auditive Mittelwerte: Pausen, Tonhöhenverlauf, Betonungsverlauf	160

6.2.4.	Diskontinuierliche Mittelwerte und Übergänge: Die suprasegmentale Textübergangs-Partitur	164
6.2.5.	Exkurs: Sprechpausen und Textsortendifferenzierung	174
6.2.5.1.	Textsortenunterscheidende Pausen-Quotienten als Konsequenz der vorhergehenden Überlegungen	174
6.2.5.2.	Skizze der Anwendungsmöglichkeiten am Beispiel der Pausenhäufigkeit	178
6.2.5.3.	Produktionstest (Lesetest) zur Ermittlung syntaktischer Pausen	182
6.2.6.	Akustische Korrelate auditiver Sprechpausen	188
6.2.6.1.	Ermittlung der akustischen Daten	188
6.2.6.2.	Akustische Pausen	188
6.2.6.3.	Präpauasale Vokallängen	193
6.2.6.4.	Tonhöhen und Frequenzwerte	194
6.2.6.5.	Betonungen und Intensitätswerte	196
6.2.7.	Hörergruppen	199
6.3.	Einige allgemeine Konsequenzen der Ergebnisse	212
6.3.1.	Die linguistisch-kommunikative Konsequenz: Zum Merkmal [± syntaktisch]	212
6.3.2.	Die informationstheoretische Konsequenz: Zum Merkmal [± flüssig]	217
6.3.3.	Der Sprechabschnitt als informationstheoretische Einheit	218
7.	ZUSAMMENFASSUNG	222
8.	LITERATURVERZEICHNIS	223
8.1.	Verzeichnis der für Zeitschriften und Sammelbandtitel benutzten Abkürzungen	223
8.2.	Bibliographie zur Pause	225
8.3.	Andere Arbeiten	240
8.4.	Chronologische Matrix: Merkmale und Modelle	248